

# Konzeption für das Jugendzentrum Gundelfingen

---

**Autor:**

Filipe Fraga Sousa

[Leiter des Jugendzentrums Gundelfingen, Sozialarbeiter B.A.]

**Mit Unterstützung von:**

Martin Geserich

[Kreisjugendreferent, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald]

## Inhaltsverzeichnis

1. Die Gemeinde Gundelfingen .....	3
2. Das Jugendzentrum Gundelfingen .....	3
2.1 Träger und Finanzierung .....	3
2.2 Personelle Rahmenbedingungen .....	4
2.3 Angebote.....	4
2.4 Räume.....	4
3. Sozialräumliche Konzeptentwicklung.....	5
3.1 Ziele.....	5
3.2 Methoden.....	6
3.3 Ergebnisse.....	7
4. Ziele des Jugendzentrums .....	9
4.1 Das Jugendzentrum ist ein Ort der Vielfalt, der von unterschiedlichen Jugendlichen und Gruppen genutzt wird.....	9
4.2 Jugendliche bringen ihre Ideen ein, engagieren sich und übernehmen Verantwortung .....	9
4.3 Jugendliche lernen einen konstruktiven Umgang mit Konflikten und ein respektvolles Miteinander .....	10
4.4 Jugendliche haben im Jugendzentrum einen zuverlässigen Ansprechpartner und werden mit ihren Problemen und Anliegen unterstützt .....	10
5. Übersicht der Angebote .....	11
5.1 Inhalte und Personaleinsatz .....	11
5.2 Wochenplan .....	13
6. Ausblick .....	14

## **1. Die Gemeinde Gundelfingen**

Gundelfingen ist eine Gemeinde im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald im Einzugsbereich der Stadt Freiburg am Rande des Schwarzwaldes. Zu Gundelfingen gehört auch der Ortsteil Wildtal. Aufgrund seiner attraktiven Lage ist Gundelfingen eine ideale Wohngemeinde und ein guter Gewerbestandort. Verkehrstechnisch ist Gundelfingen durch die Nähe zur Autobahn, verschiedene Busverbindungen, einer Straßenbahnhaltestelle und einem eigenen DB-Haltepunkt gut angebunden. Die Gemeinde Gundelfingen hat 11.555 Einwohner, davon sind etwa 1.115 Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren (Statistisches Landesamt, Stand 31.12.2015).

Das Bildungsangebot wird durch eine Grundschule, eine Gemeinschaftsschule und ein Gymnasium im gemeinsamen Schulzentrum und einem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen (Förderschule) gestaltet. Kinder und Jugendliche finden Angebote der Jugendarbeit in einer Vielzahl an Vereinen und Verbänden sowie in der Jugendarbeit der Kirchengemeinden und des Jugendzentrums.

Vergleicht man die Anzahl der Jugendgerichtshilfefälle, der individuellen Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) und die Anzahl der Kinder und Jugendlichen im SGB II Bezug (Grundsicherung für Arbeitssuchende), mit der Situation im gesamten Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, so zeigt sich für die Gemeinde Gundelfingen eine unterdurchschnittliche Belastung.

## **2. Das Jugendzentrum Gundelfingen**

### **2.1 Träger und Finanzierung**

Träger des Jugendzentrums ist die Gemeinde Gundelfingen. Der Leiter des Jugendzentrums ist bei der Gemeinde angestellt und das Haus, in dem sich das Jugendzentrum befindet, steht im Eigentum der Gemeinde. Organisatorisch ist das Jugendzentrum dem Hauptamt zugeordnet und wird von der Gemeinde in vollem Umfang finanziert und unterstützt. Zudem steht ein eigener Sachmitteletat für Ausstattung, Veranstaltungen und Projekte zur Verfügung. So können, die meisten Angebote kostenlos oder lediglich mit geringem Unkostenbeitrag angeboten werden.

## 2.2 Personelle Rahmenbedingungen

Das Jugendzentrum wird von einer hauptamtlichen sozialpädagogischen Fachkraft mit einem Stellenumfang von 75 v.H. geleitet. Um die Personalausstattung in Kommunen zu vergleichen wird in der Regel der Stellenumfang in der Jugendarbeit pro 1000 Einwohner in der Altersgruppe 6 bis unter 21 Jahre ermittelt. Diese Kennzahl beträgt für die Gemeinde Gundelfingen 0,49 v.H. pro 1000 Einwohner in der entsprechenden Altersgruppe. Vergleicht man diesen Wert mit dem Durchschnitt im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald ergibt sich eine unterdurchschnittliche Ausstattung. Hier betragen die Werte 0,59 v.H. pro 1000 Einwohner in der Altersgruppe 6 bis unter 21 Jahre für den Landkreis insgesamt und 0,7 v.H. für die Gemeinden mit hauptamtlicher Jugendarbeit.

Für Reparaturen und die Instandhaltung des Gebäudes stehen neben Fremdfirmen auch die Hausmeister der Gemeinde zur Verfügung. Für die Reinigung ist eine Reinigungskraft der Gemeinde zuständig. Es gibt die Möglichkeit ein unentgeltliches Praktikum im Jugendzentrum zu absolvieren.

## 2.3 Angebote

Im Jugendzentrum gibt es momentan folgende Angebote:

- **Offene Tür** (Dienstag, Mittwoch und Freitag jeweils von 17:00 bis 21:00 Uhr. Musik hören, Getränke und Snacks, Spiele, Kicker, Billard, Dart, Tischtennis. Jeden ersten Mittwoch im Monat findet eine Hausversammlung statt.)
- **Veranstaltungen und Aktionen** (Wanderpokalschießen, Europa-Park, Weihnachtsfeier, Fifa Turnier, Fußballturnier und kleine Projekte wie Umgestaltung des Jugendzentrums.)
- **Jugendbeteiligung** (Infoveranstaltungen, Workshops und Beteiligungsmöglichkeiten.)
- **Niederschwellige Beratung** (Nach Bedarf werden Beratungsgespräche angeboten. Bei Konflikten, Ausbildungs- und Arbeitssuche, Bewerbungen schreiben, Wohnungssuche und Vermittlung zu anderen Einrichtungen.)

## 2.4 Räume

Das Jugendzentrum befindet sich in der Ortsmitte von Gundelfingen. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich das örtliche Kultur- und Vereinshaus und die Grundschule der Gemeinde. Das Gebäude besteht aus drei Stockwerken und wird von verschiedenen Institutionen genutzt. Die Räume im ersten und zweiten Obergeschoss stehen ausschließlich

der Kernzeitbetreuung und der flexiblen Nachmittagsbetreuung zur Verfügung. Lediglich die Toiletten im ersten Obergeschoss werden vom Jugendzentrum mitbenutzt. Im Erdgeschoss befindet sich der Hauptraum (ca. 40 qm) des Jugendzentrums, der für die Offene Tür genutzt wird. Dieser ist mit einer Theke, einem Kühlschrank, einer Musikanlage, einem Billardtisch, einem Kicker, einem Dartautomat, einem Fernseher und einer Sitzecke ausgestattet. Neben dem Hauptraum befindet sich im Erdgeschoss das Mitarbeiterbüro, welches mit zwei Schreibtischen, einem abschließbaren Schrank, einem Computer und einem Drucker ausgestattet ist. Im Erdgeschoss gibt es auch eine Küche. Die Küche und der Hauptraum im Erdgeschoss werden in der Mittagszeit als „Kantine“ genutzt. Sowohl für die Kinder der Kernzeitbetreuung, als auch für die der flexiblen Nachmittagsbetreuung wird das Mittagessen in der Küche zubereitet und im Hauptraum des Jugendzentrums serviert. Am Nachmittag wird der Hauptraum des Jugendzentrums ebenfalls von den Kindern der flexiblen Nachmittagsbetreuung genutzt. Im Untergeschoss befinden sich ebenfalls Toiletten (derzeit geschlossen) und ein kleiner Gewölbekeller (ca. 30 qm), der mit einer Theke, einer Musikanlage und einer Sitzecke ausgestattet ist. Dieser ist der einzige Raum, der exklusiv dem Jugendzentrum zur Verfügung steht. Dieser Raum ist in den letzten Jahren nicht genutzt worden und sanierungsbedürftig. Außerdem verfügt das Jugendzentrum über ein Außengelände mit einem kleinen gepflasterten Hof (teils überdacht) und einem Schuppen, der als Abstell- und Lagerraum genutzt wird.

### **3. Sozialräumliche Konzeptentwicklung**

Aufgrund der Neubesetzung der Stelle im Jugendzentrum nach dem Tod des langjährigen Leiters, erfolgte im Zeitraum von November 2016 bis Juni 2017 eine sozialräumliche Konzeptentwicklung mit Unterstützung des Kreisjugendreferenten Martin Geserich. Ziel war, eine bedarfsgerechte Konzeption im Sinne eines konkreten Arbeitsplans für das Jugendzentrum zu entwickeln. Durch die sozialräumliche Konzeptentwicklung konnte der neue Leiter des Jugendzentrums die Strukturen der Gemeinde und deren Akteure kennenlernen. Dies ermöglichte eine gute Einarbeitung.

#### **3.1 Ziele**

In einer sich schnell wandelnden Gesellschaft verändern sich auch die Bedürfnisse von Jugendlichen und ihre zeitlichen Ressourcen stetig. Ziel einer sozialräumlichen Konzeptentwicklung ist es, die Situation der Jugendlichen vor Ort zu untersuchen und ihre Themen und Bedürfnisse zu kennen, um ihnen passende Angebote zu machen und sie bei

ihrer Interessensvertretung im Gemeinwesen zu unterstützen. Dazu wurde der Sozialraum mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erforscht. Aus dem ermittelten Bedarf wurden geeignete Maßnahmen und Angebote für das Jugendzentrum entwickelt.

Vier der leitenden Fragen waren:

1. Wie ist die Situation von Jugendlichen in Gundelfingen?
2. Welchen Eindruck haben die Jugendlichen aber auch die Erwachsenen in Gundelfingen vom Jugendzentrum?
3. Welche Vorstellungen und Wünsche haben Jugendliche in Gundelfingen in Bezug auf das Jugendzentrum?
4. Wie beurteilen Jugendliche die Nutzungsmöglichkeiten des öffentlichen Raums und welche Treffpunkte gibt es?

Bei der Bedarfsanalyse wurde ein besonderes Augenmerk auf die Zielgruppe der 12 bis 21-Jährigen gelegt.

### **3.2 Methoden**

Für die Sozialraum- und Bedarfsanalyse wurden folgende Methoden angewandt:

#### **Interviews mit Schlüsselpersonen**

Dabei wurden Einzelinterviews mit fünf ausgewählten erwachsenen Schlüsselpersonen (Jugendsachbearbeiter der Polizei, Mitarbeiterin des ASD, Jugendleiter des Fußballvereines, Schulsozialarbeiterin der Gemeinschaftsschule und ein ehemaliger Besucher des Jugendzentrums) durchgeführt. Zusätzlich wurde ein Gruppeninterview mit Mitgliedern der Gemeindefraktionen durchgeführt.

#### **Ortsbegehung mit Jugendlichen**

Um die subjektive und lebensweltliche Sicht der Jugendlichen auf bestimmte Orte in der Gemeinde zu erforschen, wurde eine Ortsbegehung mit einer Gruppe Jugendlicher durchgeführt (5 Teilnehmende).

#### **Nadelmethode**

Eine große Gemeindegarte von Gundelfingen wurde über einen bestimmten Zeitraum im Jugendzentrum aufgehängt. Dabei sollten die Jugendlichen verschiedenfarbige Nadeln auf die Gemeindegarte stecken, um bestimmte Orte wie Wohngegenden, Treff- und Streifräume und „Angsträume“ in der Gemeinde zu bezeichnen (ca. 30 Teilnehmende).

## Befragung von Jugendlichen

In Form von Plakaten wurden die Jugendlichen im Jugendzentrum zu bestimmten Themen befragt (ca. 30 Teilnehmende). Dabei ging es um Fragen wie: Warum gehe ich ins Jugendzentrum? Ich würde öfter ins Jugendzentrum gehen, wenn? Ich würde nicht mehr ins Jugendzentrum gehen, wenn? Was wünschst du dir für das Jugendzentrum? Welche Angebote würden dich interessieren und wann hast du Zeit?

Zusätzlich wurden Befragungen in Jugendgruppen außerhalb des Jugendzentrums gemacht. Etwa bei der Jugendfeuerwehr, bei den Pfadfindern, bei der KjG und bei einem SMV-Meeting am Schulzentrum (insgesamt ca. 100 Teilnehmende). Dabei wurden ähnliche Fragen zur Situation und zu den Anliegen, in Bezug auf das Jugendzentrum behandelt.

### 3.3 Ergebnisse

Aus den Befragungen wird deutlich, dass die Gundelfinger Vereine vielen Jugendlichen attraktive Angebote und eine Heimat bieten. Zusätzlich wird aber auch die Notwendigkeit offener und unverbindlicher Angebote und Treffmöglichkeiten genannt.

Die Ergebnisse der Sozialraumanalyse zeigen, dass viele Jugendliche wenig bis keinen Kontakt zum Jugendzentrum haben und trotzdem existieren zum Teil negative Vorstellungen, auch wenn die Betroffenen das Jugendzentrum noch nie selbst besucht haben. So sagte ein Jugendlicher *„ich würde das JUZE besuchen, wenn es mir bekannt wäre...“* und ein anderer wiederum *„...man hört nichts vom Jugendzentrum oder nichts Gutes.“* Es fällt auf, dass einige weitere Jugendliche ähnliche Aussagen geäußert haben. Weiterhin äußern die Jugendlichen, dass die Entscheidung das Jugendzentrum zu besuchen stark davon abhängt, welche Gruppen und Personen sich dort aufhalten. So sagte eine Jugendliche *„ich würde das JUZE besuchen, wenn da Leute sind, die ich kenne.“* Hier gibt es starke Abgrenzungen unter den einzelnen Cliquen.

Die räumlichen Möglichkeiten des Jugendzentrums werden von den Besuchern als eingeschränkt beschrieben. So sagte ein Jugendlicher *„ich würde das JUZE öfter besuchen, wenn es größer wäre.“* und ein anderer sagte *„ich würde das JUZE öfter besuchen, wenn unten der Raum offen hätte.“* Hier wird der Wunsch nach mehr nutzbaren Räumen geäußert.

Die Jugendlichen äußerten konkrete Vorstellungen über das Jugendzentrum. So wurden eine gute räumliche Ausstattung, kostenloses W-LAN und eine Spielkonsole vorgeschlagen. Jugendliche wünschen sich „coole“ Attraktionen und Aktivitäten wie ein Dart- oder

Billardturnier, Events zur Fußball WM oder Mottoabende. Andere möchten einfach nur chillen.

Den Jugendlichen ist es ein Anliegen eigene Ideen einzubringen und bei der Programmgestaltung Einfluss zu nehmen oder sich in einem Theken- oder Organisationsteam zu engagieren. Es werden eine Bewirtung mit Kleinigkeiten zu Essen und der Ausschank von Alkohol erwähnt. Es wird der Wunsch nach einem Raum geäußert, den man für Geburtstagsfeiern mieten kann. Wichtig ist auch ein „cooler“ Ansprechpartner und Leiter.

### **Exkurs: Jugendliche im öffentlichen Raum, (k)ein Platz für Jugendliche:**

Als Treffpunkte benennen die Jugendlichen den Spielplatz auf der Höhe und vor allem den Schulhof der Grundschule, hier wird die zentrale Lage besonders hervorgehoben. Bei beiden Plätzen werden Konflikte mit Anwohnern, Erwachsenen und der Polizei beschrieben. So sagte eine Jugendliche *„Seit Jahren versuchen die Anwohner uns von diesem Platz wegzujagen und das ist blöd, weil wir so gut wie keinen Platz haben, wo wir wirklich mal in Ruhe sein können.“* Viele Jugendliche wünschen sich einen Platz oder Raum, an dem sie sich aufhalten können, ohne dass sich andere gestört fühlen und es zu entsprechenden Konflikten führt. So sagte ein Jugendlicher *„wir haben keinen Raum um uns, ohne andere zu stören, zu treffen.“* Dazu haben die Jugendlichen Ideen eingebracht, wie etwa einen Raum den sie mieten können, eine Kneipe für junge Leute oder ein Jugendzentrum, an dem man sich auch am Wochenende treffen kann (eventuell unter jugendlicher Leitung bzw. selbstverwaltet). Von Erwachsenen kam mehrmals die Aussage, dass die Infrastruktur für Jugendliche als entwicklungsfähig eingeschätzt wird und ein geeigneter Platz, als Treffpunkt für Jugendliche, fehlt. Eine Person sagte *„Was fehlt, was vielfach beklagt wurde, ist so ein Platz für Jugendliche, wo sie sich aufhalten können.“* und eine weitere Person sagte *„Jugendliche brauchen in Gundelfingen auf jeden Fall Plätze, wo sie sich treffen können, ohne dass sie auf dem Präsentierteller sitzen, ohne dass es regelmäßig Beschwerden gibt.“* Es gibt zwar den Bolz- und Skateplatz, aber auch dieser wird als wenig ansprechend beschrieben. So sagte eine Person *„...für Jugendliche gibt es in der Gemeinde nicht viel, außer die Vereine und das Jugendzentrum, aber wenn man die Infrastruktur der Gemeinde anschaut, da ist ein bisschen wenig los...man hat eine halbe Halfpipe, halb weil da ist ja jetzt wirklich nicht sehr viel.“*



## **4. Ziele des Jugendzentrums**

Aus den Ergebnissen der sozialräumlichen Konzeptentwicklung wurden folgende Ziele für das Jugendzentrum abgeleitet, die durch geeignete Maßnahmen und Angebote erreicht werden sollen.

### **4.1 Das Jugendzentrum ist ein Ort der Vielfalt, der von unterschiedlichen Jugendlichen und Gruppen genutzt wird**

Das Angebot des Jugendzentrums richtet sich grundsätzlich an alle Jugendlichen in der Gemeinde. Alle Jugendlichen sind willkommen, unterschiedliche Gruppen und Milieus werden aktiv angesprochen. Vielfalt ist eine Bereicherung und im Jugendzentrum gibt es Platz für unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse. Ein wichtiges Thema der Jugendphase ist die Entwicklung eines „Wir-Gefühls“ und die Abgrenzung gegenüber anderen Gruppen. Die Akzeptanz von Vielfalt und unterschiedlichen Lebensentwürfen ist ein oft langwieriger Lernprozess. Dieser Lernprozess kann aber nur entstehen, wenn verschiedene Jugendliche in ihrer Vielfalt aufeinandertreffen und Räume haben, in denen sie sich ohne Zwang begegnen können. Das Jugendzentrum schafft Gelegenheiten durch Angebote, in denen sich verschiedene Gruppen zwanglos begegnen können und reflektiert die Einstellungen und Konflikte mit den Jugendlichen. Um das Jugendzentrum bei den Jugendlichen bekannter zu machen, sind unterschiedliche Aktivitäten, die Nutzung verschiedener Medien und Vorgehensweisen notwendig. Hier sind eine persönliche Ansprache der Jugendlichen, Informationen über das Programm und die Angebote des Jugendzentrums notwendig. Es werden Gelegenheiten geschaffen, das Jugendzentrum kennenzulernen und positive Erfahrungen zu machen. Dies geschieht durch attraktive Angebote und die Möglichkeit mit Jugendlichen gemeinsam ihre Ideen und Anliegen im Jugendzentrum zu realisieren. Um diese Wünsche und Bedürfnisse zu ermitteln, ist es wichtig, mit Jugendlichen und Jugendgruppen, die nicht zu den Stammbesuchern gehören, in Kontakt zu treten und für Aktivitäten zu gewinnen.

### **4.2 Jugendliche bringen ihre Ideen ein, engagieren sich und übernehmen Verantwortung**

Um Jugendlichen ein für sie attraktives Angebot zur Freizeitgestaltung machen zu können, muss der Leiter des Jugendzentrums die Interessen der Jugendlichen kennen und mit ihnen im Gespräch bleiben, weil diese nicht statisch sind und sich immer wieder wandeln können. Deshalb werden die Angebote des Jugendzentrums immer wieder dem aktuellen Bedarf angepasst.

Es werden Freiräume bereitgestellt, in denen Jugendliche ihre Ideen einbringen können und bei deren Umsetzung unterstützt werden, wie z.B. Billardturnier, Klassen- oder Gruppenpartys, Bandauftritt usw. Außerdem sollen ehrenamtliche Strukturen und Aktivitäten aufgebaut werden, bei den sich die Jugendlichen engagieren und Verantwortung übernehmen können. So etwa der Aufbau eines Thekenteams. Dafür sollen Engagierte geschult und bei den Aufgaben unterstützt werden, um so das Engagement zu fördern. Außerdem soll die Verantwortungsübernahme gefördert werden, indem Jugendliche die Gelegenheit bekommen, Veranstaltungen oder Aktionen selbst zu planen und umzusetzen. Jugendliche sollen die Möglichkeit haben Dinge auszuprobieren und es darf auch etwas schiefgehen. Scheitern kann als Lernfeld gesehen werden, da Konflikte Lernräume bilden um diese konstruktiv zu bearbeiten.

#### **4.3 Jugendliche lernen einen konstruktiven Umgang mit Konflikten und ein respektvolles Miteinander**

Die Regeln des Miteinanders werden nicht stur vorgegeben, sondern mit den Jugendlichen erarbeitet und thematisiert. Konflikte werden im Alltag aufgegriffen und im Sinne eines Lernraums konstruktiv bearbeitet. Der Leiter des Jugendzentrums bietet den Jugendlichen eine verlässliche Beziehung an. Er handelt authentisch und hat eine Vorbildfunktion. Die Jugendlichen lernen sich gegenseitig zu respektieren, Konflikte untereinander und mit dem Leiter auszutragen. Der Kontakt zu den Jugendlichen ist geprägt von Wertschätzung, Verlässlichkeit und Transparenz. Unterschiedliche Besuchergruppen bringen ihre Interessen ein, wobei es zu Rivalitäten und Nutzungskonflikten kommen kann. Auch dies wird mit den Jugendlichen thematisiert und bearbeitet.

#### **4.4 Jugendliche haben im Jugendzentrum einen zuverlässigen Ansprechpartner und werden mit ihren Problemen und Anliegen unterstützt**

Die Fachkraft bietet niederschwellige Beratungsmöglichkeiten an und hat ein offenes Ohr. Oft sind es alltagsnahe Gelegenheiten und Situationen, in denen sich Jugendliche offenbaren und einen Ansprechpartner für ihre Probleme suchen. Durch eine kontinuierliche Beziehungsarbeit entsteht die notwendige Vertrauensbasis. So können sich zwischen Jugendlichen und dem Leiter des Jugendzentrums belastbare Beziehungen entwickeln. Dabei stehen nicht die Schwächen der Jugendlichen im Vordergrund, sondern deren Stärken und Ressourcen. Die Jugendlichen finden im Jugendzentrum eine erwachsene Ansprechperson außerhalb ihres Elternhauses zu unterschiedlichen Problemen und Lebensbereichen. Ist eine

intensivere Beratung oder Begleitung notwendig können Jugendliche zu entsprechenden Fachberatungsstellen oder Fachdiensten vermittelt oder dorthin begleitet werden.

## 5. Übersicht der Angebote

### 5.1 Inhalte und Personaleinsatz

Arbeitsbereich	Inhalte	Personaleinsatz
<b>Leitung Jugendzentrum</b>		Gesamt: 29,25 h
<b>Offene Tür</b>	Gestaltung und Betreuung (mit Vor- und Nachbereitung), Kontaktaufnahme, Beziehungsarbeit, Konfliktlösung, Vorbereitung und Durchführung der Hausversammlung, Initiierung von Kreativ- und Spielangebote	15,0 h
<b>Veranstaltungen, Aktionen, Projekte</b>	Jugendkulturelles Freizeitangebot, z.B. Partys, Turniere o.ä. Planung, Durchführung und Auswertung. Unterstützung der Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Anliegen und Ideen	1,5 h
<b>Gruppenangebote</b>	Offenes Sportangebot, Treffen mit Thekenteam, Schulung von Ehrenamtlichen	2,5 h
<b>Beratung</b>	Niederschwelliges Beratungsangebot, Unterstützung bei Alltagsproblemen und Bewerbungen	1,0 h
<b>Ferienprogramm *</b>	Koordination des Sommerferienprogramms, Erstellung des Programmhefts	1,75 h

---

und eigene Angebote initiieren.

<b>Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit *</b>	Austausch mit der Gemeindeverwaltung, Teilnahme an Gemeindesitzungen (z.B. SKSS-Ausschuss), Anleitung und Betreuung von Praktikanten und Ehrenamtlichen, Finanzplanung, Abrechnungen, Statistiken führen und auswerten, Flyer gestalten, Öffentlichkeitsarbeit	4,0 h
<b>Jugendbeteiligung *</b>	Mitarbeit beim Jugendbeteiligungsformat der Gemeinde. Aktive Beteiligung beim Schulworkshop und bei Außenministertreffen. Außenminister des Jugendzentrums mobilisieren, unterstützen und auf die Treffen vorbereiten.	0,5 h
<b>Gremien, Vernetzung *</b>	Teilnahme am Koordinationskreis (KOK) der mobilen und offenen Jugendarbeit des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald. Teilnahme am Arbeitskreis Jungen (AK Jungen). Austausch mit Schulsozialarbeit, Jugendsachbearbeiter der Polizei, Flüchtlingsbeauftragte, Vereine und andere Jugendgruppen.	2,0 h
<b>Fortbildung, Supervision *</b>	Etwa 3 Fortbildungen pro Jahr. Etwa 6 Termine für Supervision pro Jahr.	1,0 h

---

\* Diese Arbeitsbereiche fallen beim Wochenplan (Punkt 5.2) unter „Flexible Zeit für Büroarbeit, organisatorisches und Termine“.

## 5.2 Wochenplan

Der Wochenplan gibt den Stand Juni 2017 wieder, sowie Planungen für die Arbeit ab September.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	
09:00			Alle 4-6 Wochen: <b>KOK</b>  3 mal im Jahr: <b>AK Jungen</b> *				
10:00							
11:00		<b>Flexible Zeit für Büroarbeit, Organi- satorisches und Termine *</b>					
12:00							
13:00							
14:00	<b>Flexible Zeit für Büroarbeit, Organi- satorisches und Termine *</b>	<b>Flexible Zeit für Büroarbeit, Organi- satorisches und Termine *</b>			<b>Flexible Zeit für Büroarbeit, Organi- satorisches und Termine *</b>		
15:00							
16:00							
17:00	<b>Gruppen- angebot</b>  17:00 – 19:00 Uhr	17:00 – 18:00 Uhr <b>Beratung</b>	17:00 – 21:00 Uhr		17:00 – 20:00 Uhr  ab 12 Jahren		
18:00		18:00 – 21:00 Uhr <b>Offene Tür</b>	<b>Offene Tür</b>  ab 12 Jahren		<b>Offene Tür</b>  20:00 – 22:00 Uhr		
19:00		ab 12 Jahren	Jeden 1. Mittwoch im Monat 19:00 Uhr Haus- versammlung		ab 16 Jahren		
20:00					20:00 – 24:00 Uhr		
21:00							
22:00					<b>Veran- staltungen</b>		
23:00					Alle 6-8 Wochen		
24:00							

## 6. Ausblick

Nach einer Übergangsphase erscheint ein Neustart im Jugendzentrum sinnvoll. Bei den Interviews, die im Rahmen der Konzeptentwicklung geführt wurden, wurden ein frischer Wind und ein Neuanfang im Jugendzentrum gewünscht. Hier erscheint es notwendig neue Besuchergruppen zu gewinnen und Jugendliche aktiv anzusprechen, wie auch in den Zielen bereits benannt wurde. Um dies zu schaffen, müssen entsprechende räumliche Voraussetzungen geschaffen werden. Das Jugendzentrum hat in den letzten Jahren Räume an andere Einrichtungen zur Betreuung abgegeben und konnte zuletzt in der Praxis über keine Räumlichkeiten zur ausschließlichen Nutzung mehr zurückgreifen (außer dem Gewölbekeller). Das Jugendzentrum braucht einen angemessen großen Bereich, der exklusiv von den Besucherinnen und Besuchern gestaltet und genutzt wird, damit Jugendliche Räumlichkeiten vorfinden, die sie einladen zu kommen und sich zu engagieren. Es erscheint sinnvoll den seit langem nicht mehr genutzten „Diskokeller“ instand zu setzen, zu renovieren und neu einzurichten. Dies kann zum Teil in gemeinsamer Arbeit des Leiters mit engagierten Jugendlichen erfolgen. Zugleich braucht es dazu aber auch fachliche und handwerkliche Unterstützung sowie die Bereitstellung der notwendigen Mittel.

In Zukunft wird die Öffnungszeit der Offenen Tür am Freitag bis 22:00 Uhr erweitert. Ab 20:00 Uhr ist der Aufenthalt nur noch ab 16 Jahren möglich und es wird einen kontrollierten Alkoholausschank geben (nur ab 16 Jahren und auch nur Bier und Biermischgetränke). Zusätzlich sind alle acht Wochen Veranstaltungen geplant, an denen das Jugendzentrum freitags bis 24:00 Uhr geöffnet ist.

Es ist geplant, Jugendliche verstärkt zu aktivieren, diese anzuregen Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren. Dazu brauchen Jugendliche sowohl Freiräume als auch Unterstützung, Anregung und Begleitung. Eine Möglichkeit wäre, dass Jugendliche das Jugendzentrum zum Teil auch selbstverwaltet nutzen können. Der Leiter des Jugendzentrums könnte die Jugendlichen dabei unterstützen, indem er sie bei der Selbstverwaltung begleitet. Das heißt in Austausch mit den Jugendlichen bleibt, sie dabei unterstützt an die erforderlichen Ressourcen zu kommen (Räume, finanzielles Budget), aber auch mögliche Probleme mit ihnen reflektiert und die Einhaltung der Regeln einfordert. Dafür braucht es klare Absprachen und Verantwortlichkeiten, aber auch den Auftrag von Politik und Verwaltung.

Gundelfingen, Juni 2017